

Liebe Leser von KLARTEXT-PERIODIKUM

Herr F. hat einige Textpassagen aus meinen KLARTEXT Ausgaben entnommen, diese mit seinen ganz persönlichen Kommentaren geschmückt und das Gesamtergebnis auf der Facebook-Seite der BI gepostet.

Ich bedanke mich recht herzlich für das Bekanntmachen von „KP“ und präsentiere den Lesern hiermit die Erweiterung, nun auch mit meinen Antworten.

BI ► **Liebe Mitstreiter,**

da uns die Gruppe - Klartext Periodika zunehmend diffamiert, habe ich die ganzen Veröffentlichungen durchgearbeitet und mich auf die wesentlichsten Aussagen von Frau JR konzentriert.

"KP 002-2018 Abwertung der/des Bewerbers Zeile 2 ff.

Jemand der Bürgermeister werden will und bis dato wenig Bekanntheitsgrad hatte, fängt meist nicht erst mit der Unterschriften-einholung an, sich berühmt und beliebt zu machen. Manchmal ist es so, dass jemand auf die Idee kommt Bürgermeister sein zu müssen damit „...ich es denen zeigen kann.“ Da braucht es keine Rolle zu spielen, ob man Ahnung von Kommunalpolitik hat oder nicht.

Spalte 2 Zeile 7 ff. Keine Sorge, Bürgermeisterin werden will ich nicht. Dafür bin ich in Sachen Kommunalpolitik viel zu blöd."

JR ► Wenn ich es mir so recht überlege, ganz so blöd bin ich wohl doch nicht – eher bescheiden.

BI ► Die Verfasserin hält sich in Sachen Kommunalpolitik für zu blöd,(nicht nur unwissend!) meint aber dazu eine Meinung haben zu müssen, mit der die Freunde von Herrn Rossel glücklich werden.

JR ► Tja, alle Meinungen sind achtenswert wenn sie aufrichtig sind.

BI ► Gleiche Spalte Zeile 27ff. Nachfolgende Zwecklüge und Unterstellung:

Apropos Stadträte: Die gute Zusammenarbeit zwischen Stadträten, Verwaltung und Bürgermeister kritisiert Herr Roth. (Ein-stimmige, diskussionslose Entscheidungen!) Der Altbürgermeister, Herr Panse, hätte sich eine solche Einigkeit gewünscht, denn nur so lassen sich Projekte, übrigens mit den Bürgern, auch umsetzen. Woher will Herr Roth wissen, ob man sich nicht vorher in den zuständigen Ausschüssen oder auch in den Fraktionen heftig damit auseinandersetzt?

BI ► Antwort Weil er und Vertreter der BI auch zu den Ausschusssitzungen gehen und Kontakt zu den Fraktionen hat, CDU ausgenommen. Aktuelles Beispiel für das Gegenteil -> Auszug der 4 Stadträte FW vom 22.03.2018.

JR ► Aha, danke für die Aufklärung. War ja auch meine Frage ☺

BI ► KP 003 2018 Das Thema STRABS beherrscht Zella-Mehlis nun schon zwei Jahre mit ca. 3200 Bescheiden und da ist es nicht verwunderlich, das die Gästereihen voll sind weil sehr viele Bürger betroffen sind. Daraus zu schlussfolgern, dass es da immer so zugeht ist schlichtweg töricht und falsch. Friedlich ging es auch nicht zu!

JR ► Naja so toll finde / fand ich die Gästereihen JETZT auch wieder nicht, immerhin bei 3200 Bescheiden...

LEGENDE:

Schwarz = Roth zitiert von Hr. Fahrenbruch
Blau = kommentiert von der BI oder Hr. F.
Schrift Roth = Roth = Jeannette Roth

Jedenfalls konnte da o.g. Aussage des Mannes mit dem Ohr an der Masse wahrlich keine Bestätigung finden, weder bezüglich einer Diskussionsarmut noch einer Einstimmigkeit im Stadtrat. Es dürfte den Mann mit dem Ohr an der Masse deshalb zufrieden gestellt haben, selbst erhört wurden zu sein.

A BI ► Auch wird Herr Lutz Köhler (Linke) zitiert Erste Spalte Z. 32ff: „Erst stellt der linkische Seniorenzirkel für experimentelle Rechtsauslegung den eher populistischen Antrag, man möge doch die Gebühren für den Straßenausbau senken, obwohl die rechtlichen Voraussetzungen gar nicht klar sind und es kaum Chance auf Zulassung durch die Rechtsaufsicht gibt. Dann aber bei der Resolution mit der Forderung des Stadtrates an die Landesregierung, diese in jeder Form ungerichte Abzocke der Bürger ganz abzuschaffen und für Gerechtigkeit gegenüber Bürgern und Kommunen zu sorgen, enthalten sich die gleichen Leute der Stimme!“

BI ► Die Anwendungshinweise zur Umsetzung lagen aber bereits zu diesem Zeitpunkt vor!

JR ► Die Begründung zur Ablehnung des o.g. Antrages lag auch vor.

2.Spalte Zeile 5 ff. Ganz einfach gesagt: Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ist erzwungen, vom Land. Die Stadt Z.-M., auch Benshausen u. Suhl und alle anderen Kommunen sind also zur Beitragserhebung verpflichtet, für längst gebaute Straßen und als es die heutigen Bürgermeister und Stadträte noch gar nicht gab. Die Rechtsaufsichtsbehörde kontrolliert die Umsetzung. Die Rechtsgrundlage für die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen bildet in Thüringen das Thüringer Kommunalabgabengesetz.

BI ► Völlig außer Acht gelassen, da nach eigener Auffassung „zu blöd“, dass weder die ThürKO, noch das ThürKAG regelt wie damit umgegangen wird, um eine Verarmung der SAB-Zahler zu vermeiden. Es regelt nur das unbedingt gem. STRABS zu zahlen ist

JR ► ...außerdem, ja

BI ► In Zella-Mehlis spielten die Kosten keine Rolle solange genug Geld da war, genug Fördermittel beschafft wurden und die restlichen 40% und mehr, hatten ja nach ThürKAG und STRABS die SAB-Pflichtigen beizubringen. Egal ob sie das ruiniert oder nicht. Granit der noch wie neu ist, wenn es die Menschheit nicht mehr gibt.

JR ► Aha

Seite 2 Zeile 9 ff: Warum hat es die BI nach so vielen Jahren bisher immer noch nicht geschafft, gegen dieses unmögliche Gesetz vorzugehen?

BI ► **Gründungsgrund** waren die **überhöhten Kommunalgebühren** in Zella-Mehlis und nicht die Existenz des Gesetzes! Erst nach dem sich deutschlandweit eine geschlossene Bewegung gebildet hat die STARBS ganz abzuschaffen, bestehen Hoffnungen, das dies auch Realität wird. Hier ist eine tiefgreifende Naivität zum Thema Gesetzgebungsprozess und Unkenntnis der Historie dieses Themas.

JR ► Die BI muss das Gesetz bzw. Gesetzesmacher nicht mehr angreifen. Das tun jetzt die welche von der BI angegriffen werden.

BI ► KP 005-2018 3. Spalte Zeile 49ff: Denn die Art sich zu äußern und von etwas überzeugen zu wollen ist vorrangig geprägt von Hass und Beschimpfungen gegenüber jenen Personen und Personengruppen, die es einfach nur wagen etwas Gesagtes anzuzweifeln.

BI ► O-Ton Rathaus Zella-Mehlis, -> (1) Verleumdung, da ohne konkreten Bezug. (2) Da Frau Roth weiß, dass sie nur unter einem Bürgermeister Rossel weiterkommt.

JR ► (1) Naja, der Bezug ist da, schon alleine besteht der in der Bekanntheit.(2) Dann bin ich ja doch nicht so blöd ☺ Überlege nur gerade was Herr F. denkt wo ich weiter zu kommen gedenke. Och, ich fahre schon ziemlich weit jeden Tag zu meiner geliebten Arbeit, das reicht mir.

KP 006-2018 Zeile 31 ff. - Ausgangspunkt ein Screenshot über die Wortmeldung von Familie Pulz

Dies ist eine beispielhafte Darstellung wie es auf den öffentlichen Plattformen im SocialMedia so zugeht, wo die Vorstände der BI mit Ausschluss der Kritiker und nur einer Hand voll treuen Anhänger kommunizieren, moralische Verderbheiten und bewusste Irreführung an den Tag legen und selbst nicht die Konsequenzen des falschen Spiels begreifen.

BI ► Auch klassischer Fall von Verleumdung. Die Meinungsäußerung, die sicher Herrn Rossel nicht gefällt und von Herrn Ott unterstützt wird, zeichnet weder eine Verderbtheit noch eine bewusste Irreführung, sondern allenfalls eine starke Verkürzung eines langwierigen Vorgangs, da hier keinerlei Termine versprochen werden!

JR ► Aus der Ausgabe KP06 „Walschlacht_Folge1“ ist das Zitat übrigens entnommen. Danke, darauf aufmerksam gemacht zu haben.

KP 007-2018 Informatives zu Herrn Lutz Köhler und Frau Roth: Wie positioniert sich denn der Verband zu den herablassenden Verhalten der Frau Helga Greifelt, die mich – also die Frau Roth vom Gemeinderat Benshausen als parteilose in der Fraktion der Linken - nach einer Stadtrats-sitzung in ZM vor der Türe abpasste um mich vor den hinterhältigen, egozentrischen, demagogischen u.s.w. Köhler zu warnen? Nur gut das ich ihn vorher schon kannte und kenne. Aber ich hätte mich auch sonst nicht hinreißen lassen!

BI ► Ich gönne jedem Menschen einen (1) Freund und sei es Herr Köhler der mit Frau Roth sich so gut versteht. Die Beiden verbindet die Freude sich im Schlamm zu suhlen den Andere geschaffen haben und die grenzenlose (2) Unterwürfigkeit zu Herrn Rossel. (3) Schmierfinken, die Anderen unterstellen Gegenmeinungen zu unterdrücken, hier aber ganz klar ihre eigene Meinung über alles stellen, im Kontext :“ Dafür bin ich in Sachen Kommunalpolitik viel zu blöd.“

JR ► (1) Herr Köhler wird mir immer sympathischer je mehr ich darüber nachdenke.

(2) Ich und unterwürfig, huch da kennt mich Herr F. aber schlecht. Das verhält es sich bei ihm wie bei mir mit der Kommunalpolitik. (3) Ich finde ich schreibe ganz sauber, schon seit vielen Jahren und das ganz ohne Hilfe.

KP 009-2018 Zeile 23ff BI labert... (1) Also ich fände es „gruselig“ mit einer BI zusammenzuarbeiten die nur labert, beschimpft, lediglich Beispiele aus anderen Städten und Gemeinden postet aber praktisch selbst nichts auf die Reihe bekommt. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass sich Personen im Vorstand befinden von den einer sogar Bürgermeister werden will der im Übrigen schon in seinem ersten Statement gegenüber der Presse geäußert hat, dass er den Stadtrat und insbesondere den Herrn Rossel ganz persönlich nicht mag.

BI ► (1) Bürgermeisterkandidaten sind nur dann angenehm wenn sie ihren Vorgänger loben .. komische JR-Logik. Auch die Verallgemeinerung – (2) den Stadtrat nicht mag – ist wieder falsch und allenfalls von RR nacherzählt.

JR ► (1) So habe ich es doch gar nicht gemeint. Natürlich muss ein Bürgermeisterkandidat einen aktuellen Bürgermeister nicht unbedingt loben. Da hat Fahrenbruch vollkommen recht!

(2) Ich glaube das habe ich nachgelesen im FW unter der Überschrift: „T.R geht als Einzelbewerber ins Rennen“

Na gut, ich entschuldige mich für die angeprangerte Verallgemeinerung bzgl. den „Stadtrat“ Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht abzusehen wie sich das mit der Beziehung zu Frau Greifelt, Herrn Hoffmann u.s.w. entwickelt.



KLARTEXT-PERIODIKUM

Region um Zella-Mehlis u. Benshausen

www.je-roth.de

**ZITIERT
und
KOMMENTIERT**

BI ► Fazit: Frau J. Roth startet ihre Seite mit Folgendem: Klar-
text

Wenn mir ein eingereichter Beitrag nicht gefällt, ganz und gar nicht meinem Dafürhalten entspricht, („Weil“ hatte ich vergessen – Entschuldigung!) sich beispielsweise Mutmaßungen darin-
nen finden, persönliche Anfeindungen zum Ausdruck gebracht werden, unglaublich erscheint, geschwafelt ist u.s.w. wird dieser nicht eingestellt. Allerdings könnte ausgerechnet solch ein Beitrag mich inspirieren einen entsprechenden K-P Beitrag zu verfassen 😊 Dessen sollten Sie sich im Klaren sein!

Andersherum kann man mich gerne wegen eines von mir ver-
fassten Beitrages ansprechen um mit mir Klartext zu reden bzw. zu schreiben. Vielleicht ergibt sich dann daraus eine Berichter-
tung o. / u. Änderung.

Ich nehme gerne Gegenwind in Kauf.

Kritik nehme ich nicht persönlich wenn sie nicht unverschäm-
persönlich ist u. sachlich. Jawohl

BI ► Regeln der BI-Rennsteig gegene.V.

Sei freundlich und höflich JR ► natürlich

Wir alle sind für einen freundlichen Umgang miteinander ver-
antwortlich. Wir sollten einander mit Respekt behandeln. Dis-
kussionen sind etwas völlig Normales, doch sollte es dabei nicht
an Höflichkeit mangeln. Keine Hassbotschaften oder Mobbing
JR ► Darf man das noch erleben?

Alle sollten sich sicher fühlen. Mobbing ist nicht erlaubt und
niedrigende Kommentare zu Herkunft, Religion, Kultur, sexu-
eller Orientierung, Geschlecht oder Identität werden nicht toleriert

JR ► Finde ich sehr gut!

Keine Promotions oder Spam

Beteilige dich aktiv am Gruppengeschehen.

JR ► Darf ich jetzt doch?

Respektiere die Privatsphäre anderer JR ► Ja bitte! Vorausset-
zung für den Beitritt zu dieser Gruppe ist gegenseitiges Vertrau-
en. Authentische, aussagekräftige Unterhaltungen machen Grup-
pen zu einem tollen Ort. Aber Gespräche können auch sensible
und private Themen enthalten. Was in der Gruppe geteilt wird,
sollte die Gruppe deshalb nicht verlassen.

JR ► Wann funktioniert diese Option?

Die Verfasserin badet sich förmlich in Missfällen, Mutmaßun-
gen, Verleumdungen und persönlichen Anfeindungen. Duldet
nur was ihr gefällt und macht Selbiges Anderen zum Vorwurf.
JR ► Echt? Oh das sind viele schlechte Eigenschaften. Das ge-
fällt mir nicht!

Sachdiskussion, bei selbst eingestandenem Unwissen in Kom-
munalpolitik – Fehlanzeige. Schön das Herr Rossel eine 5. Ko-
lonne hat, die für ihn die Drecksarbeit macht im Wahlkampf.

JR ► Na, na, na doch nicht so mutmaßend, missfallend, anfein-
dend.. bitte Herr F.

Auch wenn Frau J. Roth lauthals bestreitet das sie für Herrn Ros-
sel arbeitet (etwas Anderes zuzugeben wäre ja grob dummlich)
ist es seine Handschrift, sein Stil über Menschen zu reden die ihn
kritisieren und unverkennbar seine vielen Detailinformationen.

JR ► Moment bitte, ich muss erst mal schnell nachfragen was
ich darauf jetzt antworten kann.....

Das ist schwer ... Mist mein Souffleur ist nicht in der Nähe. So-
was blödes aber auch.

Wer sich öffentlich für blöd erklärt und solche Sprüche ablässt,
hat immer einen Souffleur, sonst wäre er/sie sprachlos, weil
Kopf leer. JR ► Wer sich öffentlich für blöd erklärt – so wie ich
- und dann so textet wie ich, überrascht auch einen Herrn Fah-
renbruch – gelle?

BI ► Etwas wichtiges hat Frau J. Roth aber vergessen:
Mit ihren Schmähschriften und undifferenzierten Lobgesängen
über Herrn Rossel, zieht sie alle in ihrer Gruppe, ihrer Familie,
ihre Claqueure, incl. BM RR mit in den Dreck, kompromittiert
sie! Es soll uns ein Ansporn sein, das solche Menschen in Zu-
kunft keine Politik machen können.



JR ► Etwas Wichtiges hat Herr Fahrenbruch aber vergessen:
Beispielsweise solch ein Fahrenbruch-Kommunikationsstil ist
MEINE ganz persönliche Motivation und der Anfang des Erfolgs
von KLARTEXT-PERIODIKUM, da wo ich meine ganz persön-
liche Meinung loswerden kann. Auf der Seite der BI, Bei O, bei
F., bei R. darf ich es ja nicht. - nicht einmal wenn ich ganz nett
bin und sogar im Live-System schreibe, ganz ohne Hilfe. ☺

Ich muss jetzt übrigens mal in meinen seit vielen Jahren selbst
getexteten Beiträgen nachschauen ob sich meine Handschrift,
meine Wortwahl, mein Stil u.s.w. tatsächlich so verändert hat.
Nö, finde ich nicht.

Ich will so bleiben wie ich bin 🎵
schreibe einfach vor mich hin 🎵
ganz egal ob's euch gefällt 🎵
oder was F. davon hält 🎵

